

**Das Psychoanalytische Seminar Luzern lädt ein
zum öffentlichen Vortrag von**

Gerhard Zenaty, Linz

**SADOMASOCHISMUS IN KLINIK UND KULTUR. *SPLITTER –
ABSCHWEIFUNGEN***

**Hotel Waldstätterhof, Zentralstrasse 4, Luzern
Freitag, 27. April 2018, 20:00 Uhr**

In sechs Anläufen, die als Splitter bzw. Abschweifungen bezeichnet werden, werden die theoretischen Zugänge, welche die Psychoanalyse bzw. die Kulturwissenschaften zum Verständnis des Themenkomplexes des Sadomasochismus auf klinischer und kultureller Ebene entwickelt haben, vorgestellt und einer kritischen Analyse unterzogen. Mit Bezugnahme auf zentrale Aussagen in Theweleits Buch *Das Lachen der Täter* wird die Dringlichkeit einer Überprüfung der klassischen Konzepte der Psychoanalyse deutlich gemacht. Im 2. Splitter wird vor allem auf die langfristig wirksame Konzeptualisierung des Sadomasochismus durch Krafft-Ebing eingegangen. – Dann werden Freuds wichtigste Texte zum Thema beleuchtet, wobei besonders auf Freuds Verknüpfung von Sadomasochismus und Todestrieb hingewiesen wird. Die beiden nächsten „Abschweifungen“ kehren zur kulturellen und besonders zur politischen Seite der Thematik zurück: Zur Diskussion wird unter anderem die These gestellt, wonach der aktuelle Umgang mit den Flüchtlingen in der „Festung Europa“ Ausdruck eines unbewussten „Willens zum Genuss“, also eines unerkannten sadistischen Impulses darstellt. – Abschließend wird ein knapper Überblick über die wichtigsten, mittlerweile sehr heterogenen theoretischen Beiträge der Psychoanalyse nach Freud zum Sadomasochismus gegeben. Dabei wird speziell den Überlegungen de Masis Raum geboten, der mit seiner Konzeption der „somasochistischen Perversion“ den Versuch einer Integration unterschiedlichster Zugänge in einer sehr originellen Weise entwickelt.

Gerhard ZENATY, Prof. Dr. phil., Psychoanalytiker in eigener Praxis in Linz, Ausbildungsanalytiker im Arbeitskreis für Psychoanalyse Linz/Graz; Mitbegründer des Neuen Lacansches Feldes Österreich 2009, aus dem ich 2014 ausgetreten bin; Mitherausgeber der „*TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturtheorie*“; Professor für Geschichte, Politik und Ethik an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich; Publikationen zur freudschen und lacanschen Psychoanalyse, zur Kulturtheorie, Politik und Philosophie.

Einige Publikationen:

Entwicklung und Identität im Werk von Igor A.Caruso. In: *Texte. Zur Theorie und Praxis der Psychoanalyse*. 4.Jg., Heft 3/4, 1984

Wozu Ethno-Psychoanalyse ? Überlegungen zur Komplementarität von psychologischer und

soziologischer Betrachtungsweise in der Wissenschaft vom Menschen. In: Texte. Zur Theorie und Praxis der Psychoanalyse., 6.Jg., Heft 2, 1986

Ein fast klassischer Fall von Hysterie. In: Texte. Psychoanalyse. Ästhetik. Kulturkritik., 10.Jg., Heft 3, 1990

Der postmoderne Psychotherapeut und die Psychoanalyse. In: Texte.Psychoanalyse. Ästhetik. Kulturkritik. 13.Jg., Heft 3, 1993

ScriptOralia. Platon und Freud oder die latente Aporie der abendländischen Philosophie. In: Philosophia practica universalis. Festschrift für J.Mader, hrsg. v.H.Vetter u.K.P.Liessmann, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 1996

Identität in progress: zum philosophischen Konzept von Selbst und Identität in Moderne und Postmoderne. In: Die leise Stimme der Psychoanalyse ist beharrlich. Hrsg.v.W.Parth u. B.Grossmann-Garger. Psychosozial-Verlag, 1999

Adoleszenz Identitätsbildung unter postmodernen Lebensbedingungen. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 4/2001, Passagen-Verlag Wien

Narzissmus, Antisemitismus, Christentum. Kommentar zu B.Grunbergers gleichlautendem Buch. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 2/2002, Passagen-Verlag Wien

Verschwinden und Wiederkehr. Das Sexuelle, der Körper und die Psychoanalyse. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 3/2003, Passagen-Verlag Wien

Vom Denken. Einführung in die Philosophie. (gem. mit K.P.Liessmann), Braumüller Wien 2004

Das Perverse in Klinik und Kultur. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 2/2005, Passagen-Verlag Wien

Zum Begriff der Übertragung bei Lacan. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 4/2008, Passagen-Verlag Wien

Psychoanalyse und politische Ethik. Überlegungen zu einer an der Psychoanalyse als Kulturwissenschaft orientierten politischen Bildung. In: Das „selbstreflexive Ich“. Beiträge zur Theorie und Praxis politischer Bildung. Hg. T. Hellmuth. Studien Verlag Innsbruck Wien 2009

BORDER-LINE. Grenzfall Psychoanalyse – Grenzfälle der Psychoanalyse. In TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik, Kulturkritik. Heft 2/2010, Passagen Verlag Wien

Ausbeutung und Opfer als Symptom und Mythos. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 2/2013, Passagen-Verlag Wien

Vom Sinn der Geschichte(n) in der Politik. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 4/2013, Passagen-Verlag Wien

Das Symptom als Metapher. Zur sprachlichen Grundlegung von Subjektivität. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 1/2016, Passagen-Verlag Wien

Sadomasochismus in Klinik und Kultur. Splitter - Abschweifungen. In: TEXTE. Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik. Heft 2/2017, Passagen-Verlag Wien